



**Dr. Wilfried Blume-Beyerle**  
Berufsmäßiger Stadtrat

I.

Herrn Stadtrat Karl Richter

29.12.2015

**„Mindestens ein Viertel stammt nicht aus Syrien...“ - wie gefährlich ist der unkontrollierte Massenzustrom für München?**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO. Anfrage Nr. 14-20 / F 00390 von Herrn Stadtrat Karl Richter vom 22.09.2015, eingegangen am 22.09.2015

Az. D-HA II/V1 1640-4-0002

Sehr geehrter Herr Stadtrat Richter,

Ihre Anfrage vom 22.09.2015 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Nicht alle der vielen „refugees“, die derzeit mit dem Ticket vorgeblicher syrischer Kriegsflüchtlinge nach Deutschland kommen, sind tatsächlich „Flüchtlinge“, und nur ein Teil sind Syrer. Nachdem Helfer wiederholt Zweifel geäußert und ausgesagt hatten, daß eine große Anzahl der Einreisenden falsche Angaben zu ihrer Herkunft mache, hat inzwischen auch Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier (CDU) diese Beobachtungen bestätigt: „Mindestens ein Viertel der angeblich aus Syrien kommenden Flüchtlinge stammt nicht aus Syrien, sondern aus anderen arabischen oder afrikanischen Ländern“, sagte Caffier dieser Tage dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG), bestätigt das: „Fast ausnahmslos jeder Flüchtling gibt vor, Syrer zu sein. Tatsächlich kommen viele aus allen möglichen Ländern, selbst aus Schwarzafrika.“

Ruppertstr. 19  
80466 München  
Telefon: 089 233-44000  
Telefax: 089 233-44503

Damit ist nicht zuletzt ein erhebliches Sicherheitsrisiko verbunden. Caffier: „Dem Bundesnachrichtendienst und befreundeten Diensten liegen Hinweise darüber vor, dass sich unter den Flüchtlingen auch Salafisten und potenzielle Gefährder befinden. (...) In Sicherheitskreisen müssen wir das bedenken. Der unkontrollierte Zufluss von Flüchtlingen hat dafür Tür und Tor geöffnet.“ - In München räumte erst unlängst KVR-Chef Blume-Beyerle ein, daß regelmäßig pro ca. 1000 „Flüchtlinge“, die mit dem Taxi in ihre Unterkünfte in und um München gebracht werden sollen, mehrere hundert einfach „verschwinden“. (Zitate nach: [www.lvz.de/Nachrichten/Politik/Falsche-Syrer-Grosse-Zahl-von-Fluechtlingen-macht-falsche-Angaben](http://www.lvz.de/Nachrichten/Politik/Falsche-Syrer-Grosse-Zahl-von-Fluechtlingen-macht-falsche-Angaben); zul. Aufgerufen: 22.09., 03.12 Uhr; KR).

Alles zusammen beschert der LHM im Gefolge des nicht mehr kontrollierten „Flüchtlings“-Zustroms schwer kalkulierbare und völlig inakzeptable Risiken. - Es stellen sich Fragen.“

Zu dem im Einzelnen gestellten Fragen teilen wir Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

Inwieweit kann das KVR bestätigen, daß auch von den in München ankommenden angeblichen Syrien-Flüchtlingen nur ein Teil tatsächlich aus Syrien stammt? Etwa in welcher Größenordnung?

**Antwort:**

Das Kreisverwaltungsreferat kann hierzu keine Aussage treffen. Die Überprüfung der Angaben zur Staatsangehörigkeit obliegt im Asylverfahren dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

**Frage 2:**

Inwieweit kann die LHM bestätigen, daß die Außenstellen des syrischen Generalkonsulats, die in den Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen eröffnet wurden, von den angeblich aus Syrien Geflüchteten nur in außerordentlich bescheidenem Maße aufgesucht werden, damit dort Paß- und Staatsangehörigkeitsfragen geklärt werden können?

**Antwort:**

Hierzu ist keine Aussage möglich. Für die Einrichtung und den Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtung München ist die Regierung von Oberbayern zuständig.

**Frage 3:**

Inwieweit hat die Münchner Polizei – ggf. im Zusammenwirken mit Verfassungsschützern und Nachrichtendiensten – Sicherheitsrisiken durch einsickernde Islamisten und potentielle Gefährder auf dem Radarschirm?

**Antwort:**

Diese Frage betrifft Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München und anderer Sicherheitsbehörden fallen, daher ist dem Kreisverwaltungsreferat eine konkrete Beantwortung nicht möglich. Der laufenden medialen Berichterstattung kann jedoch eindeutig entnommen werden, dass es sich um ein den Sicherheitsbehörden bekanntes Themenfeld handelt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Blume-Beyerle  
Berufsmäßiger Stadtrat